

Chancen auf Zukunft

Bildung, Handwerk und Zuflucht für Straßenkinder

Schwere Zeiten für die Ärmsten

„Die Maßnahmen, die die Regierung gegen die Ausbreitung des Coronavirus verordnet hat, haben viele Familien schwer getroffen. Besonders belastend war die Situation für die Kinder. Ihre emotionale Gesundheit sowie auch ihre wirtschaftliche Existenz sind stark gefährdet“, erzählt eine Mitarbeiterin des Vereins Chibolito im Nordwesten Perus. Seit 2016 unterstützt der Entwicklungshilfeklub gemeinsam mit *Entraide et Fraternité* die lokale Organisation *Asociación Civil Chibolito* in der Region *Cajamarca* im Nordwesten Perus. Dort arbeitet der Verein mit Straßenkindern und -jugendlichen, kümmert sich um sie im Betreuungszentrum und bietet verschiedene Aktivitäten an. Das vergangene Jahr hat die

Kinder und MitarbeiterInnen des Zentrums vor besonders viele Herausforderungen gestellt, da die regelmäßigen Aktivitäten nicht wie gewohnt stattfinden konnten.

Bildung in Zeiten der Krise

Trotz den vielen Einschränkungen während der Pandemie konnten dank der Unterstützung unserer SpenderInnen im vergangenen Jahr rund 75 Kinder und Jugendliche betreut und unterstützt werden. So hatten sie die Möglichkeit, zu lernen und sich zu bilden, damit sie der Armut und dem Leben auf der Straße entkommen können. In den verschiedenen Werkstätten des Vereins erhielten die Jugendlichen außerdem eine konkrete Ausbildung und somit wieder CHANCEN AUF ZUKUNFT!



Foto: C. Smets La Boite à Images

Im Betreuungszentrum *Chibolito* können viele Kinder zum ersten Mal Kinder sein.

Peru

Projekt 300

Bericht

September 2021

Peru:

Cajamarca



Durch die großzügige Unterstützung von **311 SpenderInnen** wurden von Februar 2016 bis August 2021 **125.673,- Euro** aufgebracht. Damit konnten **pro Jahr rund 70 Straßenkinder** betreut werden.

Vielen Dank!



Alle sind willkommen

Im Betreuungszentrum *Chibolito* können Kinder tagsüber spielen und lernen. Straßenkinder, die kein Zuhause haben, können auch länger bleiben und im Zentrum schlafen. Die Kinder und Jugendlichen erfahren hier oft zum ersten Mal Zuneigung und Unterstützung. Viele Kinder mussten trotz Ausgangssperren im letzten Jahr auf den Straßen arbeiten, weil das Einkommen der Familien sonst nicht reichte. Auch sie wurden unterstützt.



Gemeinschaft trotz Krise

Dank der Unterstützung des Entwicklungshilfeklubs erhielten im letzten Jahr rund 65 Kinder und Jugendliche Schulmaterialien. Außerdem konnten rund 75 Mädchen und Buben regelmäßig das Zentrum besuchen und dort spielen, lernen sowie an den vielfältigen Aktivitäten teilnehmen. So konnten sie ihre sozialen Fähigkeiten und das Gemeinschaftsgefühl stärken.



Essenspakete während der Pandemie

30 von der Pandemie besonders betroffene Familien erhielten Essenspakete im letzten Jahr. Dadurch waren die Kinder dieser Familien nicht gezwungen, während der Pandemie auf der Straße zu betteln oder zu arbeiten und konnten zumindest eine Zeit lang einfach nur Kinder sein.



Spielerisch lernen

Im Zuge der Aktivität „Jugando por nuestros derechos“ (Dt. „Wir spielen für unsere Rechte“) setzten sich 91 Kinder und Jugendliche spielerisch mit ihren Rechten und Pflichten als Mitglieder der Gesellschaft auseinander. Dadurch konnten sie nicht nur Wichtiges lernen, sondern im Austausch mit anderen auch ihre psychische Gesundheit in Zeiten der Pandemie stärken.



Bewusst gegen Gewalt

Das gesamte Jahr über hatten die Kinder immer wieder die Möglichkeit, ihre Gefühle und Emotionen zu einem bestimmten Thema bildnerisch auszudrücken. Im November ging es zum Beispiel darum, wie Gewalt an Frauen und Kindern verringert beziehungsweise vermieden werden kann. 29 Mädchen und Buben gestalteten Zeichnungen dazu.



Zukunft sichern

Im Zentrum gibt es eine Bäckerei, eine Tischlerei und eine Schneiderei. In den Werkstätten erlernen die Jugendlichen praktische Fähigkeiten, mit denen sie später ein gesichertes Einkommen beziehen können. So bekommen sie die Möglichkeit, ihr Leben auf der Straße zurückzulassen und sich gemeinsam Perspektiven für die Zukunft aufzubauen.

**Herzlichen Dank,
dass Sie das alles möglich gemacht haben!**